

Silber für Sebastian Averagesch

Triathlon: Vize-Europameister in Holland / Sara Kaute repariert unterwegs einen Platten

Von Ulrich Hörnemann

Coesfeld. Gold war's nicht, aber Silber. „Auch gut“, meinte Sebastian Averagesch, Vize-Europameister der Schadensklasse Tri-3, „der Holländer war eben besser.“ Rob Noordzij schnappte ihm den Titel bei der Triathlon-EM in Holten, nahe bei Enschede gelegen, vor der Nase weg. Lauthals angefeuert von seinen Landsleuten war Noordzij exakt drei Minuten und drei Sekunden eher im Ziel.

Sebastian Averagesch, der für DJK Coesfeld-VBRS startet, nahm die Niederlage ganz gelassen. „Ich bin zufrieden mit meinem Wettkampf“, bilanzierte er nach getaner Arbeit, „es war irre heiß und dadurch

verdammt anstrengend.“ Prima klappte das Schwimmen in einem Baggersee. „Danach ging es auf die Radstrecke“, berichtete Averagesch, „die war wunderschön, aber auch sehr anspruchsvoll.“ Mit aller Kraft trat er in die Pedalen, wusste unterwegs allerdings nie, an welcher Position er nun lag. „Alles war etwas unübersichtlich.“ Dann folgte die letzte Disziplin: das Laufen. „Von zehn auf acht Kilometer hatten die Organisatoren in unserer Klasse den Kurs verkürzt“, bedauerte Averagesch die Änderung, „sonst wäre ich dem Holländer möglicherweise noch dichter auf den Pelz gerückt.“

Nachdem ihm sein Kontrahent im Wasser sechseinhalb

Minuten abgenommen hatte, verkürzte Averagesch den Rückstand auf dem Rad um knapp anderthalb Minuten und beim Laufen um weitere zwei Minuten. „Ich fahr' am liebsten Rad“, erklärte er hinterher, „doch am stärksten bin ich im Laufen.“ Je länger hier die Distanz ist, um so besser für ihn.

Am Ende siegte Rob Noordzij in 2:23:42 Stunden vor Sebastian Averagesch, der seinerseits 2:26:45 benötigte. Auf Platz drei landete der Brite James Smith in 2:41:46 Stunden.

Sara Kaute, die Billerbeckerin, wie Averagesch Mitglied bei DJK Coesfeld-VBRS, hatte von Anfang an keinerlei Medaillenträume. Sie wollte finishe, ankommen – und das ist ihr vortrefflich gelungen. Trotz eines Missgeschicks, das ihr beim Anstieg des Holter Bergs widerfahren ist.

„Plötzlich merkte ich, dass aus meinem Vorderrad langsam die Luft entwich“, erzählte sie von ihrem Pech, „ich hatte einen schleichenenden Platten.“ Was tun? „Ich bin dann abgestiegen und hab' den Reifen wieder aufgepumpt.“ Noch drei Mal wiederholte sie dieses Prozedere. „Diese Aktion hat mir völlig die Schuhe ausgezogen“, schaute sie zurück, „bis ich die Nase voll hatte und komplett den Schlauch gewechselt habe.“ Wertvolle Zeit ging damit verloren.



Geteilte Freude ist doppelte Freude: Sebastian Averagesch (rechts), Vize-Europameister im Triathlon der Schadensklasse „Tri-3“, mit Olaf Kohn, seinem Triathlon-Kumpel aus Siegen, der bei den Armbehinderten Platz vier belegte.

Im Baggersee hatte sie zuvor eine ordentliche Leistung abgeliefert, obwohl ich einige Orientierungsprobleme hatte. „Im Freiwasser zu schwimmen, ist halt ganz was Anderes als im Freibad.“ Super lief es dann auf der Laufstrecke. „Ich schätze, dass ich die zehn Kilometer etwa in 48 Minuten zurückgelegt habe.“ Jetzt denkt die 25-jährige Studentin, die mit einer Gesamtzeit von 2:58:56 Stunden ins Ziel eilte, an einen Start beim Abendlauf in Rorup am kommenden Freitag (10. 7.), um ihre gute Kondition für eine neue Bestzeit zu nutzen.



Geschafft: Sara Kaute beim Zieleinlauf in Holten.